

## **Erholung im Arbeitsmarkt**

**Auckland, Mai 2010 – Dank langsamer Erholung aus der weltweiten Finanzkrise empfiehlt der neuseeländische Notenbankchef Allan Bollard, die ins Leben gerufenen finanziellen Anreize langsam abzubauen.**

„Neuseeland hat in einiger Hinsicht Glück gehabt, wir können nun die meisten der Liquiditätsengpässe und Sicherungsmaßnahmen beenden,“ sagte Bollard. Herkömmliche finanzielle Maßnahmen sollen nun den Aufschwung fördern. Starker Export und ein schwächerer Import beeinflussten inländischen Gewinn und trugen zur Stärkung der Bilanzen bei. Die neuseeländische Wirtschaft ist zwar geschwächt, sie wird aber keine dauerhaften Narben zurückbehalten.

Es sei nun an der Zeit, dass sich eine Verbesserung der wichtigsten neuseeländischen Indikatoren zeigt. Schliesslich sei die Wirtschaft bereits seit 12 Monaten aus dem Tal der Rezession heraus. Für einige mag es sich zwar nicht so anfühlen, es entspreche jedoch der Wahrheit, so Bollard weiter. Es sei jedoch zwingend erforderlich, dass die Wirtschaft in der Lage sei, diesen Schwung aufrecht zu erhalten, damit wichtige Quartalszahlen, wie bspw. die Arbeitslosigkeit, ebenfalls eine Verbesserung zeigen.

Diese Veränderung ist auf dem Arbeitsmarkt mittlerweile zu erkennen. Die Beschäftigungsrate stieg um 1.0% im 1. Quartal dieses Jahres. Das entspricht einem Netto von 22.000 Beschäftigten und ist damit der größte Anstieg seit dem 2. Quartal des Jahres 2008. Der Arbeitsmarkt scheint damit auf den Wirtschaftsaufschwung zu reagieren. Die Zahl der Beschäftigten ist auf dem gleichen Stand wie im letzten Jahr. Die größte Überraschung lag jedoch im Bereich der Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenrate sank von 7,1% auf 6,0% (im Vorfeld wurde von einem Anstieg auf 7,3% ausgegangen). Der 1,1 prozentige Abfall in der Arbeitslosenrate ist der größte aktenkundige Rückgang in einem Quartal, seit dem Jahre 1986.

Es ist somit festzuhalten, dass die Flaute auf dem Arbeitsmarkt beträchtlich geringer ist, als zunächst angenommen.

©Christine Hermes